

Prüfungen ändern, um Unterricht ändern zu können?

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 19. April 2021 14:32

Hier noch mal eine Meinung zu kompetenzorientiertem Unterricht, der mich immer wieder umtreibt: *"...wenn wir verändern möchten, wie gelehrt und gelernt wird, müssen wir bei der Leistungsüberprüfung ansetzen. Wie mein Kollege Björn Nölte immer sagt: "Als Lehrer kann ich mir die schönsten Dinge für den Unterricht ausdenken - am Ende fragen Schüler immer, was davon für die Prüfung relevant ist."*

<https://www.google.com/amp/s/www.sued...r-1.5266987!amp>

Beitrag von „Bolzbold“ vom 19. April 2021 15:08

Früher oder später kommen wie auch immer geartete Prüfungen. Solange es die gibt, wird es auch entsprechende Fragen geben. Alles andere ist letztlich nur Kosmetik.

Beitrag von „Pyro“ vom 19. April 2021 15:51

Am beruflichen Gymnasium in BW sieht der Bildungsplan in den Fremdsprachen vor, dass wir auch literarische Texte unterrichten. Leider werden diese in der Abprüfung überhaupt gar nicht abgeprüft, was regelmäßig dazu führt, dass KollegInnen genau da "sparen". Viele (eigentlich alle) lassen Literatur einfach komplett aus und unterrichten nur Sachtexte. Das finde ich persönlich sehr schade, da doch gerade der handlungs- und produktionsorientierte Literaturunterricht SuS in besonderem Maße dazu anregt, sich auch mal emotional und persönlich mit der Fremdsprache auseinanderzusetzen, statt immer nur rein kognitiv. Also ja, ich wünsche mir schon seit langem eine umfassende Umstrukturierung der Abschlussprüfung.

Beitrag von „ninale“ vom 22. April 2021 19:37

<https://www.lehrerforen.de/thread/56191-pr%C3%BCfungen-%C3%A4ndern-um-unterricht-%C3%A4ndern-zu-k%C3%B6nnen/>

„Die Schüler meines Geschichtskurses haben kürzlich im Geschichtsunterricht an individuellen Projekten über Migration im 20. Jahrhundert gearbeitet, etwa zur Flucht aus der DDR oder zu "Gastarbeitern" in Deutschland. Ich habe sie dabei begleitet. Anschließend gab es eine Open-Media-Klausur. Das heißt, Hilfsmittel waren erlaubt. Ich war erstaunt, wie fundiert diese 15-Jährigen mit den zugrunde liegenden Quellen umgegangen sind. Es stand nicht die Reproduktion von Zahlen oder vermeintlichen Fakten im Vordergrund. Stattdessen war mehr Zeit für die Formulierung individueller Sach- und Werturteile, die kein Hilfsmittel abnehmen kann.“

Dieses Zitat stammt ebenfalls aus dem interessanten Artikel. Zeigt, dass man Prüfungen auch ohne auswendig gelerntes Wissen abzuklopfen konzipieren kann und entspricht viel mehr dem Gedanken der Kompetenzorientierung. Nur weil man Lern- oder besser Lehrziele als Kompetenzen bezeichnet ändert sich ja gar nix.

Beitrag von „symmetra“ vom 26. April 2021 16:26

Zitat von Pyro

Am beruflichen Gymnasium in BW sieht der Bildungsplan in den Fremdsprachen vor, dass wir auch literarische Texte unterrichten. Leider werden diese in der Abiprüfung überhaupt gar nicht abgeprüft, was regelmäßig dazu führt, dass KollegInnen genau da "sparen". Viele (eigentlich alle) lassen Literatur einfach komplett aus und unterrichten nur Sachtexte. Das finde ich persönlich sehr schade, da doch gerade der handlungs- und produktionsorientierte Literaturunterricht SuS in besonderem Maße dazu anregt, sich auch mal emotional und persönlich mit der Fremdsprache auseinanderzusetzen, statt immer nur rein kognitiv. Also ja, ich wünsche mir schon seit langem eine umfassende Umstrukturierung der Abschlussprüfung.

Das halte ich aber wirklich für fatal. In SH gibt es in Englisch einen fictional oder einen non-fictional Text zur Auswahl und im literarischen Text müssen Sie sich mit den entsprechenden Analysetechniken und Fachbegriffen auskennen. Wenn ich einfach Literatur weglassen würde, dann könnten meine Kurse diese Aufgabe ja nie realistisch im Abitur anwählen.

Oder sind die Aufgaben bei euch anders strukturiert?

Beitrag von „Pyro“ vom 26. April 2021 17:57

Zitat von symmetra

Das halte ich aber wirklich für fatal. In SH gibt es in Englisch einen fictional oder einen non-fictional Text zur Auswahl und im literarischen Text müssen Sie sich mit den entsprechenden Analysetechniken und Fachbegriffen auskennen. Wenn ich einfach Literatur weglassen würde, dann könnten meine Kurse diese Aufgabe ja nie realistisch im Abitur anwählen.

Oder sind die Aufgaben bei euch anders strukturiert?

Wie ich oben bereits gesagt habe, ist es am beruflichen Gymnasium bei uns so, dass Literatur zwar im Bildungsplan steht, aber in der Prüfung als Aufgabe nie drankommt. Stattdessen besteht die Prüfung immer nur aus einem non-fictional Text mit Aufgaben dazu. Daher lassen die meisten Kolleg*innen Literatur einfach weg.

Beitrag von „Humblebee“ vom 26. April 2021 18:09

Zitat von Pyro

Wie ich oben bereits gesagt habe, ist es am beruflichen Gymnasium bei uns so, dass Literatur zwar im Bildungsplan steht, aber in der Prüfung als Aufgabe nie drankommt. Stattdessen besteht die Prüfung immer nur aus einem non-fictional Text mit Aufgaben dazu. Daher lassen die meisten Kolleg*innen Literatur einfach weg.

Wer stellt denn diese Prüfungen? Wir in NDS haben ja ein Zentralabi und daher können auch in den Abi-Klausuren des BG literarische Texte drankommen.

Beitrag von „Pyro“ vom 26. April 2021 18:22

[Zitat von Humblebee](#)

Wer stellt denn diese Prüfungen? Wir in NDS haben ja ein Zentralabi und daher können auch in den Abi-Klausuren des BG literarische Texte drankommen.

Berufliche Gymnasien in Ba-Wü haben auch ein Zentralabi, allerdings ein anderes als die allgemeinbildenden Gymnasien. Das Kultusministerium stellt sozusagen zwei Zentralabis mit unterschiedlichen Aufgaben. Deshalb ist es möglich, dass - trotz Zentralabi - am BG keine literarischen Texte drankommen, aber am allgemeinbildenden Gymi schon.

Beitrag von „Humblebee“ vom 26. April 2021 18:33

[Zitat von Pyro](#)

Berufliche Gymnasien in Ba-Wü haben auch ein Zentralabi, allerdings ein anderes als die allgemeinbildenden Gymnasien. Das Kultusministerium stellt sozusagen zwei Zentralabis mit unterschiedlichen Aufgaben. Deshalb ist es möglich, dass - trotz Zentralabi - am BG keine literarischen Texte drankommen, aber am allgemeinbildenden Gymi schon.

Ah, ok. Das unterscheidet dann BW von NDS. Unsere BG-SuS bekommen z. B. in Englisch und Deutsch dieselben Abiklausuren wie die allgemeinbildenden Gymnasien.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 26. April 2021 18:57

[Zitat von Pyro](#)

Berufliche Gymnasien in Ba-Wü haben auch ein Zentralabi, allerdings ein anderes als die allgemeinbildenden Gymnasien.

Warum eigentlich? Das nährt doch nur das Vorurteil (oder ist es tatsächlich so?), dass das Abitur am beruflichen Gymnasium einfacher sei.

Gilt das eigentlich auch für die anderen Fächer (v. a. Deutsch und Mathematik) oder ist es da dieselbe Abiklausur wie am allg. Gymnasium?

Beitrag von „Pyro“ vom 26. April 2021 19:21

Zitat von Plattenspieler

Warum eigentlich? Das nährt doch nur das Vorurteil (oder ist es tatsächlich so?), dass das Abitur am beruflichen Gymnasium einfacher sei.

Gilt das eigentlich auch für die anderen Fächer (v. a. Deutsch und Mathematik) oder ist es da dieselbe Abiklausur wie am allg. Gymnasium?

Weil das berufliche Gymnasium eben eine berufliche Ausrichtung hat und sich das in den Fächern (z.B. in den Fremdsprachen) auch widerspiegeln soll. Je nach Profilrichtung (z.B. kaufmännisch, biotechnologisch, ernährungswissenschaftlich...) kann man seinen Unterricht passend dazu gestalten. Themen können sein: *globalization, climate change, the world of work, the economy/industry, technology, scientific innovations...*

Nicht selten lese ich mit meinen SuS Zeitungsartikel, die sich mit naturwissenschaftlichen Themen beschäftigen. Ob das leichter ist als Literatur? Für manche SuS ja, für andere eher nicht. Sprachlich soll ja an beiden Schularten das Niveau B2/C1 erreicht werden. Da gibt es keinen Unterschied.

In Mathe bekommen unsere SuS definitiv andere Aufgaben, mehr kann ich dazu aber nicht wirklich sagen, da ich kein Mathelehrer bin. In Deutsch bekommen die SuS zum Teil die gleichen Aufgaben.

Ich glaube, was man hier nicht vergessen darf, ist, dass SuS am BG ein Profilfach haben (z.B. Biotechnologie), was mit 6 Wochenstunden unterrichtet wird. Diese Profilfächer haben es in sich und sind alles andere als leicht. Im Profilfach muss außerdem zwingend eine Prüfung geschrieben werden. Daher wäre es schon ok, wenn unsere SuS in den anderen Fächern ein abgespeckteres Abi schreiben dürften. Am allg. Gymnasium gibt es dafür keine Profilfächer.

Beitrag von „Humblebee“ vom 26. April 2021 20:40

Zitat von Pyro

Weil das berufliche Gymnasium eben eine berufliche Ausrichtung hat und sich das in den Fächern (z.B. in den Fremdsprachen) auch widerspiegeln soll.

Zitat von Pyro

Ich glaube, was man hier nicht vergessen darf, ist, dass SuS am BG ein Profulfach haben (z.B. Biotechnologie), was mit 6 Wochenstunden unterrichtet wird. Diese Profulfächer haben es in sich und sind alles andere als leicht. Im Profulfach muss außerdem zwingend eine Prüfung geschrieben werden. Daher wäre es schon ok, wenn unsere SuS in den anderen Fächern ein abgespeckteres Abi schreiben dürften.

Das ist ja in anderen Bundesländern, wie hier in Niedersachsen, auch nicht anders. Bspw. hat unser BG Wirtschaft in Klasse 12 und 13 vier Stunden Betriebswirtschaft mit Rechnungswesen/Controlling, drei Stunden VWL und zwei Stunden Fachpraxis Wirtschaft.

Trotzdem sind - wie gesagt - z. B. in Englisch die Themen bzw. verbindlichen Materialien für die allgemein- und berufsbildenden Gymnasien in Kl. 12 und 13 dieselben. Für das BG (egal, welche berufliche Fachrichtung) gibt es aber noch ein zusätzliches Thema/Material. Für das diesjährige Abi war das der Film "Hidden Figures" mit den verbindlichen Unterrichtsaspekten "discrimination and equality in the world of work" und "The American Dream". (Quelle für die Englisch-Abithemen 2021 NDS: <https://www.nibis.de/uploads/mk-bol...eise2021NEU.pdf>)

Beitrag von „Pyro“ vom 26. April 2021 20:50

Zitat von Humblebee

Das ist ja in anderen Bundesländern, wie hier in Niedersachsen, auch nicht anders. Bspw. hat unser BG Wirtschaft in Klasse 12 und 13 vier Stunden Betriebswirtschaft mit Rechnungswesen/Controlling, drei Stunden VWL und zwei Stunden Fachpraxis Wirtschaft.

Trotzdem sind - wie gesagt - z. B. in Englisch die Themen bzw. verbindlichen Materialien für die allgemein- und berufsbildenden Gymnasien in Kl. 12 und 13 dieselben. Für das BG (egal, welche berufliche Fachrichtung) gibt es aber noch ein zusätzliches Thema/Material. Für das diesjährige Abi war das der Film "Hidden Figures" mit den verbindlichen Unterrichtsaspekten "discrimination and equality in the world of

work" und "The American Dream". (Quelle für die Englisch-Abithemen 2021 NDS:
<https://www.nibis.de/uploads/mk-bol...eise2021NEU.pdf>)

Ich wünschte, das wäre bei uns auch so, da ich gerne vermehrt Literatur (und auch Film) unterrichten möchte. Allerdings glaube ich aber nicht, dass das automatisch bedeutet, dass die Prüfungsaufgaben leichter oder schwieriger sind (hast du ja auch nicht behauptet). Es ist ja nicht so als hätte man für uns den Bildungsplan des allgemeinbildenden Gymnasiums genommen, hier und dort ein paar Themen gestrichen und fertig war der Bildungsplan für's BG. Die Bildungspläne sind in BW für beide Schularten einfach von Grund auf anders. Bei euch scheinen die Lehrpläne deutlich verknüpfter zu sein.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 26. April 2021 20:59

Danke für die Erläuterungen.

[Zitat von Pyro](#)

Weil das berufliche Gymnasium eben eine berufliche Ausrichtung hat und sich das in den Fächern (z.B. in den Fremdsprachen) auch widerspiegeln soll.

Dann stellt sich mir die Frage, wie aus der *beruflichen* Ausrichtung die *allgemeine* Hochschulreife hervorgehen kann. Ich meine, Abitur ohne Goethe, Shakespeare, Cicero ... ?
Image not found or type unknown

Beitrag von „Pyro“ vom 26. April 2021 21:12

[Zitat von Plattenspieler](#)

Danke für die Erläuterungen.

Dann stellt sich mir die Frage, wie aus der *beruflichen* Ausrichtung die *allgemeine* Hochschulreife hervorgehen kann. Ich meine, Abitur ohne Goethe, Shakespeare, Cicero ... ? :_o_(

Man kann in BW auch am allgemeinbildenden Gymnasium das Abitur ohne Shakespeare und Cicero machen. Shakespeare ist längst nicht mehr Pflicht in Englisch und wird bei uns

tatsächlich kaum noch unterrichtet und Latein ist "nur" ein Wahl(pflicht)fach... Die meisten (alle?) kommen immerhin noch mit Goethe in Berührung und zwar in Form seiner Lyrik.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 26. April 2021 21:26

[Zitat von Pyro](#)

Shakespeare ist längst nicht mehr Pflicht in Englisch

In meiner Schulzeit haben es alle Englischlehrkräfte in 12/13 mindestens ein Drama und ein paar Sonette ("Shall I compare thee ...") gelesen. Ich weiß nicht, ob das damals so vorgegeben war, oder ob das Konvention war, und natürlich auch nicht, wie das heute ist.

Aber natürlich kann man Englisch auch abwählen. Am BG wahrscheinlich nicht, da gibt es sonst nur beginnende Fremdsprachen, oder?

[Zitat von Pyro](#)

Latein ist "nur" ein Wahl(pflicht)fach...

Mein Bedauern darüber habe ich ja schon mehrfach zum Ausdruck gebracht.

[Zitat von Pyro](#)

Die meisten (alle?) kommen immerhin noch mit Goethe in Berührung und zwar in Form seiner Lyrik.

Das stimmt. Wobei man den "Erkönig" und "Wandrer's Nachtlid" wohl eher schon in der Mittelstufe behandelt?

Zu meiner Zeit (und so alt bin ich noch nicht ~~90~~) hat man in der Oberstufe auch grundsätzlich den "Faust" gelesen (vgl. dazu meinen Kommentar oben zu Shakespeare).

Beitrag von „MarieJ“ vom 26. April 2021 21:58

[Zitat von Pyro](#)

. Die meisten (alle?) kommen immerhin noch mit Goethe in Berührung und zwar in Form seiner Lyrik.

Ich kam glücklicherweise nur in der Mittelstufe mit Goethe in Berührung, in der Oberstufe gar nicht. Fand unsere Deutschlehrerin nicht modern genug. So viel zum Thema, es sei früher ein bestimmter Kanon dran gewesen, habe 1980 Abi gemacht.

Beitrag von „Humblebee“ vom 27. April 2021 10:28

Mit Goethe bin ich in meinem ganzen Schulleben nicht in Berührung gekommen (hatte aber Deutsch damals nach der 12. Klasse abgewählt und hatte nur GK; von daher weiß ich nicht, ob der "Faust" Thema im Deutsch-LK war)! Hat mir bis heute nicht gefehlt, muss ich sagen 😊. Ich komme mir nicht dümmer vor als andere, nur weil ich nie irgendwas von J. W. gelesen habe...

Latein hatte ich ebenfalls nie - ich bin in meinem fast 50 Lebensjahren gut ohne klargekommen.

In Englisch haben wir aber tatsächlich Shakespeare in der Oberstufe im LK durchgenommen ("Macbeth" kam 1991 in meinem Abi dran; ich habe aber den Vorschlag zum "American Dream" ausgewählt 😎).

Wie man den von mir verlinkten Abiturthemen entnehmen kann, ist hier in NDS auch in diesem Jahr "Richard III" eines der verbindlichen Materialien im Englisch-LK. Nichtsdestotrotz finde ich, dass Shakespeare nicht "lebensnotwendig" für's Abi ist - es gab hier auch schon Jahre, wo "Willy" in der Oberstufe nicht auf dem Plan stand (z. B. für das Englisch-Abi 2013).

Bei uns muss man am BG übrigens tatsächlich Englisch bis zum Abi "durchmachen". Als zweite, neu zu beginnende Fremdsprache bieten wir Spanisch an.

Beitrag von „Humblebee“ vom 27. April 2021 13:48

[Plattenspieler](#) : Was genau ist jetzt daran traurig? Dass ich nie Goethe gelesen habe, dass ich kein Latein kann oder dass es tatsächlich ein Englisch-Abi ohne Shakespeare gibt? Glaub' mir: Man kann trotzdem "was werden" im Leben 😎!!! Da gibt's echt Wichtigeres!

Beitrag von „fossi74“ vom 27. April 2021 15:19

Shakespeare - und das sage ich als Englischlehrer - ist der überschätzteste Dramatiker aller Zeiten. Und wenn das jetzt mehr über mich aussagt als über Shakespeare: Fine with me!

Beitrag von „dasHiggs“ vom 27. April 2021 16:28

Zitat von Pyro

In Mathe bekommen unsere SuS definitiv andere Aufgaben, mehr kann ich dazu aber nicht wirklich sagen, da ich kein Mathelehrer bin. In Deutsch bekommen die SuS zum Teil die gleichen Aufgaben.

Hier mal meine Einschätzung als Mathelehrer aus dem beruflichen Gymnasium:

Die Sache mit dem Berufsbezug ist in allgemeinbildenden Fächern ein zweischneidiges Schwert: Zum einen bietet es sich natürlich an, die Unterrichtsinhalte aus dem Schwerpunkt des Bildungsganges zu beleuchten. Wenn dies ohne weiteres (d.h. ohne die SuS zu "belügen") anwendbar ist -> Super!

Womit ich, gerade im Fach Mathematik ein Problem habe sind diese Art von Aufgaben:

"Ein Greifvogel der Gattung *lufticus mathematicus* fliegt Entlang des Richtungsvektors xyz an einem Steilwandmassiv vorbei, in welchem ein natürlicher Fressfeind auf ihn lauert. Als angehender Biologisch-technische/r Assistent/in haben Sie mit ihren Mitschülerinnen und Mitschülern im Praktikum in den Alpen ermittelt, dass der Fressfeind, sobald sein Abstand < 1,34 Meter zum Greifvogel beträgt, diesen fängt.

Entscheiden Sie mit Rechnung, ob der Greifvogel gefangen wird oder nicht. "

Diese Art von Aufgabe ist, Achtung Mathelerner werden ihn verstehen, einfach auf so vielen **Ebenen** daneben.

Die stärkeren SuS merken sofort, dass diese Aufgabe inhaltlich komplett hirnrissig ist und die schwächeren SuS kommen vielleicht sogar wirklich auf die Idee, dass Biologen auf diese Art und Weise arbeiten.. Was hat diese Aufgabe also für einen Mehrwert gegenüber der Aufgabe wie sie ohne Pseudoberufsbezug wäre? Für mich keinen, eher fühlen sich die stärkeren SuS verar**** und die Schwächeren nehmen etwas falsches mit nach Hause.

Ich für meinen Teil hab entschlossen meine SuS nicht zu belügen und fahre damit ganz gut. Immerhin muss ich sie auch auf ein hypothetisches Hochschulstudium vorbereiten und in mathelastigen Fächern kommt man mit diesen didaktischen Traamtänzereien einfach nicht weit.

Beitrag von „fossi74“ vom 27. April 2021 20:41

Zitat von dasHiggs

die schwächeren SuS kommen vielleicht sogar wirklich auf die Idee, dass Biologen auf diese Art und Weise arbeiten..

Naja, wer genau das aus dieser Aufgabe mitnimmt, ist wohl höchstens an der "Alanus-Hochschule" gut aufgehoben.

PS. Das mit den Ebenen hab sogar ich verstanden. Nur mal so erwähnt.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 27. April 2021 21:17

😄 geile Aufgabe! Aber Gymnasium ist doch nicht anders. Ich erinnere mich immer wieder nicht gern daran, dass wir ausrechnen mussten, wir schnell Pudding vor dem Fenster abkühlt.

Oder an meine erste Geschichtsarbeit: es ging um Ägypter und ich wusste, wie viel so ein Pyramidenbauklotz wiegt und ähnliches unnützes Wissen mehr. Ich hatte wirklich gelernt! Nur was... ich war baff und enttäuscht, weil ich eine 5 hatte. Man muss erst lernen, was Lehrer hören wollen.

Beitrag von „SwinginPhone“ vom 27. April 2021 22:04

Abi 1993, Mathe-LK, dünnes, bräunliches, alkoholgetränktes Papier aus dem Matrizendrucker:

1. Diskutieren Sie die Funktion $f_k(x)$...

2. In einem kartesischen Koordinatensystem sind die Punkte ...
3. Eine Stichprobe mit dem arithmetischen Mittel ...

Beitrag von „Hannelotti“ vom 28. April 2021 12:56

Hahaha schönes Thema! 😄 erinnert mich sehr ans Ref, wo man für UBs ständig damit beschäftigt war, irgendwie einen Berufsbezug zu konstruieren. In manchen Fächern ist das echt ziemlich bescheiden bis bescheuert. Beispiele?

Thema Ökonomisches Prinzip:

Frisöre: Frisörin Aischa hat einen Frisörsalon und will fünf neue Scheren kaufen. Dafür hat sie xyz Geld.

Bäckereifachverkäufer: Bäckereifachverkäufer Jan will Backwaren ankaufen bla bla

Oder auch sehr hübsch, Religion:

Thema Tod und Sterben, Anlagenmechaniker: Ööööhm ... Anlagenmechaniker Max ist traurig, denn sein Kollege Tom ist in die neu konstruierte Maschine gefallen und jetzt tot... 🤔

Oder Bio, Hauswirtschaftler:

Hauswirtschaftler Moritz hat nicht richtig geputzt, deshalb haben Essensreste in der Küche Schaben angelockt ...

Liste kann beliebig erweitert werden ...

Ich finde den Berufsbezug in allgemeinbildenden Fächern ziemlich arg überschätzt. Wenn es Sinn ergibt, dann gerne Berufsbezug! Aber auf Biegen und Brechen einen Berufsbezug konstruieren, wenn man sich dabei selbst schon [vera](#)***** vorkommt, kann man den SuS eigentlich nicht zumuten.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 28. April 2021 13:39

Wobei doch eigentlich für jeden Beruf realistische Anwendungsbeispiele existieren müssten. Ist ja nicht so, dass man Mathe nicht bräuchte...

Beitrag von „Kiggie“ vom 28. April 2021 15:03

[Zitat von samu](#)

Wobei doch eigentlich für jeden Beruf realistische Anwendungsbeispiele existieren müssten. Ist ja nicht so, dass man Mathe nicht bräuchte...

In den Berufsausbildungen wird Mathe meist ja auch nicht extra unterrichtet. Fällt dann unter Fachrechnen und das ist dann natürlich in Anwendung.

Aber Vollzeit-Bereiche und Technikerschule, die Inhalte orientieren sich an den "normalen" Bildungsplänen und dann kommt eben der Berufsbezug dazu.

Wobei wir da in der Chemie und mit ET keine großen Probleme haben.

Trotzdem sind viele Sachen einfach konstruiert.

Mit Hass blicke ich auf meine Mathe-LK-Abiklausur zurück - Matritzen, irgendeine komische Käferpopulation.

Beitrag von „Philio“ vom 28. April 2021 19:27

[Zitat von Plattenspieler](#)

Mein Bedauern darüber habe ich ja schon mehrfach zum Ausdruck gebracht.

Hm, ich hatte ein wenig Latein (kein Latinum) und fand es tatsächlich auch spannend... heute kann ich aber nichts mehr und ich finde, man kommt auch sehr gut ohne klar.

Von Goethe musste ich die Iphigenie lesen - hab ich damals ausnahmsweise auch gemacht, ganz ohne Lektürehilfe ☐ Seine Lyrik hatte ich nur in der Realschule (ich hatte aber auch Deutsch nicht als LK, vielleicht war es da anders), Zauberlehrling und Erbkönig. Wenn ich an dieser Stelle noch einen auf Bildungsbürger machen darf: Die Lyrik von Schiller gefällt mir deutlich besser ☐

In Englisch kann ich mich gar nicht mehr an fiktionale Werke erinnern... aber irgendwas wird es wohl schon gewesen sein (auch hier kein LK). Shakespeare war es aber sicher nicht, das wüsste ich - ich mag Shakespeare ☐

Beitrag von „MarieJ“ vom 28. April 2021 19:57

Zitat von Kiggie

Mit Hass blicke ich auf meine Mathe-LK-Abiklausur zurück - Matritzen, irgendeine komische Käferpopulation.

Ich blicke mit einem milden Lächeln auf mein Matheabi (GK 1980) zurück - war ein Witz gegenüber dem, was ich heute meinen AbiturientInnen zumute, auch an bekloppter Anwendungssabbele. Dafür war Englisch wohl vom Anspruch ordentlich und Sowi auch.

Was ich alles nicht konnte, habe ich erst im Studium begriffen☹️. Hat trotzdem gut geklappt, vielleicht waren die Grundlagen sicher und die Freude am Lernen noch groß genug.

Beitrag von „Humblebee“ vom 28. April 2021 20:01

Zitat von MarieJ

Ich blicke mit einem milden Lächeln auf mein Matheabi (GK 1980) zurück - war ein Witz gegenüber dem, was ich heute meinen AbiturientInnen zumute, auch an bekloppter Anwendungssabbele. Dafür war Englisch wohl vom Anspruch ordentlich und Sowi auch.

Bei mir war das Englisch-Abi eher ein Witz (nur wenige, m. E. leichte Aufgaben). Ich war schon nach der 3. Stunde fertig und habe die eigentlich sechsstündige Klausur nach der 4. Stunde abgegeben 😊. Die Klausuren im Französisch-LK und im Bio-GK (drittes Prüfungsfach) waren zwar etwas schwerer, aber doch gut machbar für mich.

EDIT: Insgesamt war ich aber wirklich kein "Überflieger"; nicht, dass hier ein falscher Eindruck entsteht 😊.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 28. April 2021 20:07

Zitat von Humblebee

EDIT: Insgesamt war ich aber wirklich kein "Überflieger"; nicht, dass hier ein falscher Eindruck entsteht 😊.

Du hast nichts vom Ergebnis der zu früh abgegebenen Klausur erwähnt 😊

Beitrag von „Humblebee“ vom 29. April 2021 06:13

[Zitat von samu](#)

Du hast nichts vom Ergebnis der zu früh abgegebenen Klausur erwähnt 😊

14 Punkte 😎

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 29. April 2021 06:36

Boah *Neid*, wenn ich was zu früh abgegeben hatte, hatte das meist andere Gründe



Aber ich hatte sicher das Abi aus dem schwierigsten Bundesland . Image not found or type unknown